



Bundesverband
WindEnergie e.V.

Energiepolitik 2009 – 2014 in Brandenburg

Chancen für eine nachhaltige Entwicklung des Landes?



www.wind-energie.de

Inhalt

1. Sinneswandel oder Klimawandel
2. Stabilität durch Veränderung
3. Herausforderung und Verantwortung
4. Aufruf zum Handeln

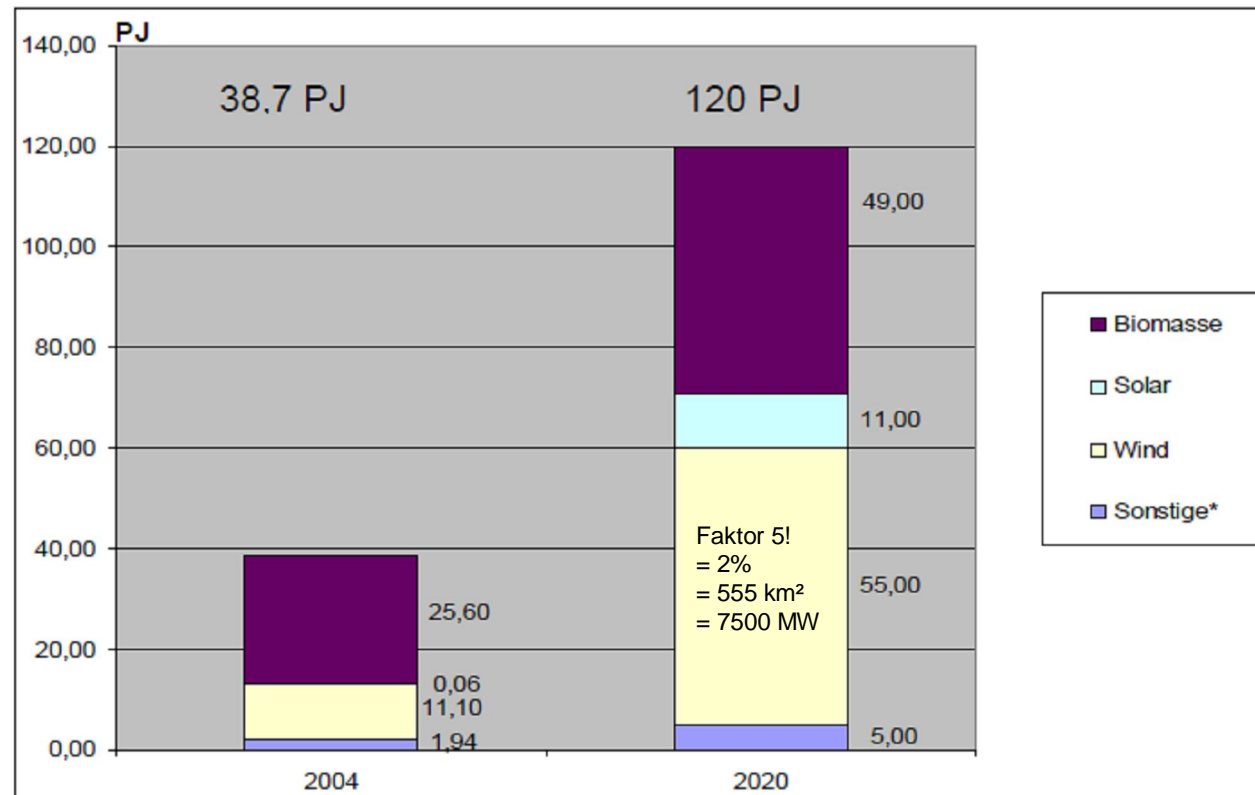
Sinneswandel oder Klimawandel

- 20% weniger CO₂ bis 2012 sind eine große Herausforderung
- 40% Einsparungen bis 2020 sind eine wesentlich schwierigere Aufgabe
- 80% Reduzierung bis 2050 bedeuten eine dramatische Veränderung unserer Gesellschaft
- alle neuen Prognosen für das Klima deuten darauf hin, dass diese Ziele nicht ausreichen, um die Klimaerwärmung unter +2°C zu stabilisieren.
- Politik hat die Aufgabe die Menschen auf diese Veränderungen vorzubereiten
- Politiker, die in dieser Situation vor allzu schneller Veränderung warnen, handeln unverantwortlich
- der Bundesverband Windenergie unterstützt die Politik bei der Bewältigung dieser Herkulesaufgaben



Sinneswandel oder Klimawandel

Die Anforderungen an die Windwirtschaft in Brandenburg



Quelle: Energie- und Klimaschutzstrategie 2020 für Brandenburg

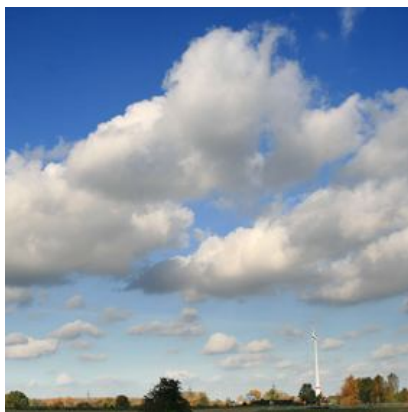


Sinneswandel oder Klimawandel

- Die Energiestrategie 2020 der Vorgängerregierung ist keine Vision, aber sie verschleiert auch nicht den sofortigen Handlungsbedarf
- Bisher sieht es so aus, als sehe die Verwaltung die Energiestrategie als Verhandlungsgrundlage, sie sollte jedoch als verbindliches Minimalziel begriffen werden
- Die Windwirtschaft forscht und investiert für die Ziele der Energiestrategie 2020. Wenn Brandenburg verlässlich bleibt, können wir verlässliche Arbeitsplätze schaffen

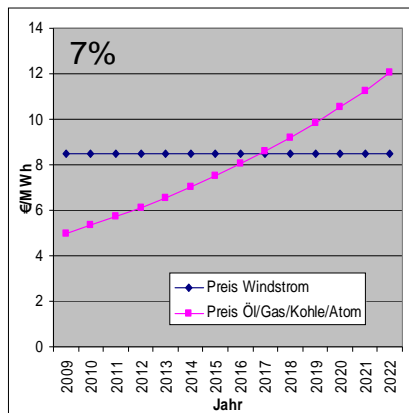


Stabilität durch Veränderung

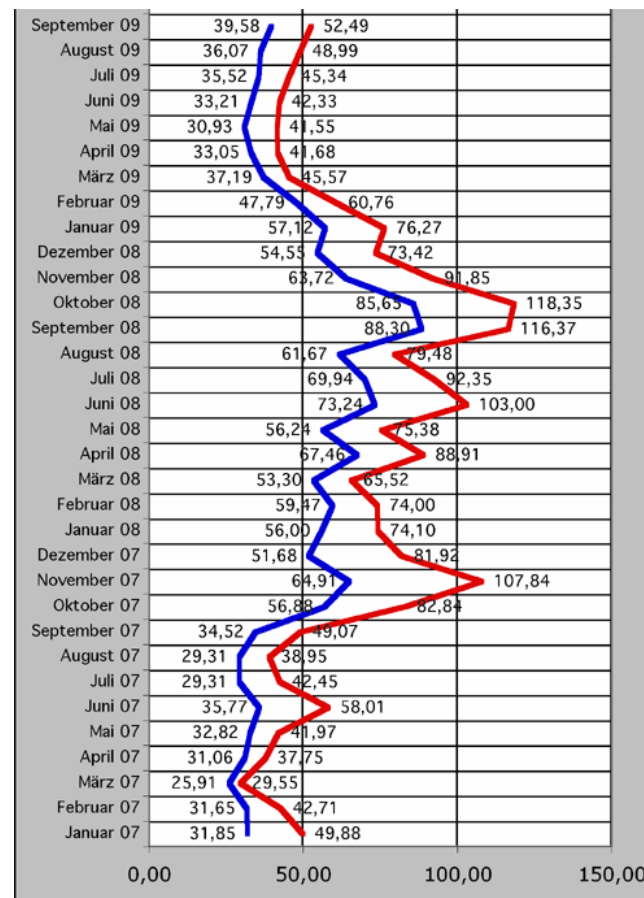


- Energie ist ein wertvolles Gut. Der Preis für Energie wird sich relativ zu den Verbraucherpreisen stärker erhöhen. Sowohl durch Steuern und Zertifikathandel, als auch durch knapper werdende Rohstoffe.
- Arbeit ist die Grundlage unseres Wohlstands. Brandenburg konnte die Arbeitslosigkeit im Land kontinuierlich senken, auch dank über 6000 neuer Arbeitsplätze im Bereich der Erneuerbaren Energien
- Ländliche Gebiete mit überalterter Bevölkerung sind besonders von Arbeitslosigkeit und Abwanderung betroffen. Genau in diesen Regionen investiert die Windwirtschaft.
- Naturschutz ist auf Klimaschutz angewiesen. Tourismus ist auf Naturschutz angewiesen.
- Windenergie genießt ein sehr gute Akzeptanz. Mit Windenergieanlagen im Hintergrund von Werbebotschaften werden Autos, Strom und andere Industrieprodukte gern verkauft.

Stabilität durch Veränderung



Vom März 02 bis März 09 stieg der Preis für langfristige Stromlieferverträge (blau) von 19,52 ct auf 37,19 ct. Das entspricht einer Preissteigerung von 9,65% pro Jahr.

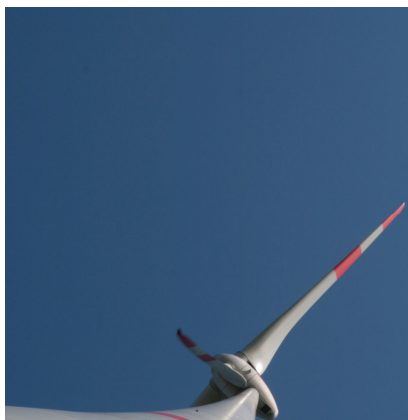
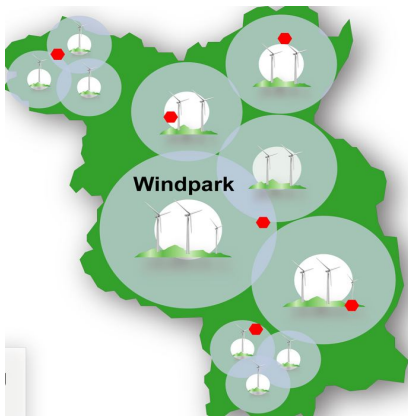


Stabilität durch Veränderung

- Eine Preissteigerung von 7%/a entspricht in etwa der durchschnittlichen Preissteigerung der letzten Jahre
- Windstrom ist nach der Installation der Anlage unabhängig von Rohstoffpreisen und kann über die Betriebsdauer preisstabil geliefert werden
- Wenn die Wirtschaft auch in Zukunft stabile Rahmenbedingungen erwartet, brauchen wir regenerative Energie
- Wenn wir unsere Energieversorgung schnell auf Erneuerbare umstellen, können wir heute schon Investoren versprechen, wie stabil die Energiepreise in Brandenburg morgen sein werden.



Herausforderung und Verantwortung



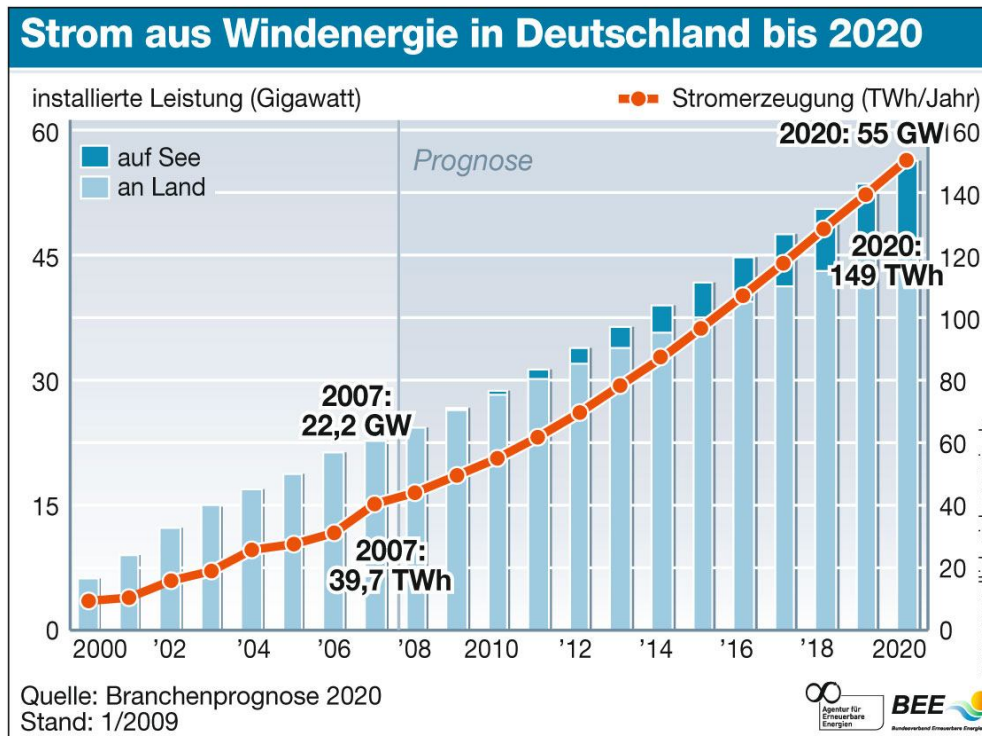
Die Windwirtschaft hat in den letzten 10 Jahren

- Die Nabenhöhe verdoppelt (ca. 65m > 130m),
- Die Länge der Rotorblätter verdoppelt (ca. 44m auf ca. 88m)
- Die Rotorfläche vervierfacht (ca. 6000m² auf ca. 24.000m²)
- Die Generatorgröße verdoppelt (1,0 MW > 2,0 MW).
- Die Volllaststundenzahl verdoppelt (ca. 1.250 > ca. 2500 kWha)
- Die Lautstärke der Anlagen konstant gehalten (ca. 104 dB)
- Die Drehzahl um über 40% verringert (ca. 34 > ca. 19,5 U/min.)
- Die Netzverträglichkeit verbessert (aktiv Spannungsstützend)
- Und dabei den Preis für Windstrom stabil gehalten

Herausforderung und Verantwortung

Dadurch ist es möglich am gleichen Standort pro Anlage ca. die 6-fache Menge an Strom zu produzieren, wie 10 Jahre zuvor. (E40 6.44 600 kW/78m zu E82 2000 kW/138m)

Die Effizienz und Leistung der Windenergieanlagen wird in den nächsten Jahren weiter gesteigert werden.

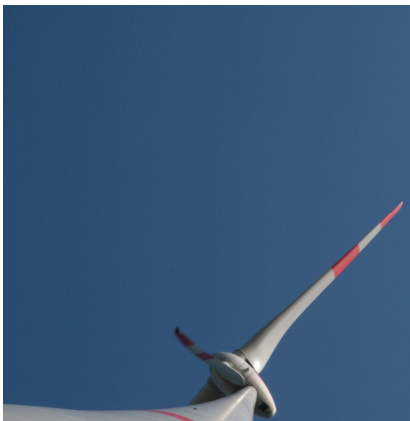


Herausforderung und Verantwortung

90.000 Wind-Arbeitsplätze in Deutschland,
davon ca. 3.000 in Brandenburg.

Bsp.: Die Bilanz eines Windparks mit 5 x 2 MW & einem
Jahresertrag von 30 Mio. kWh :

- 14 Mio.€ Investitionssumme
- 1 Mio. € Gewerbesteuer während der 20 jährigen Laufzeit, davon mindestens 70% in der Standortgemeinde.
- 2,7 Mio € Pachtzahlungen an die Landeigentümer
- 25.000 € Gebühren für die Genehmigung
- 100.000 € Investitionen in Ausgleichsmaßnahmen.
- insgesamt nur 1 ha Versiegelung inkl. Zuwegung
- regionale Arbeitsplätze entstehen durch Aufbau & Wartung
- Lokale Beteiligungen von Bürgern und Stadtwerken verbessern die Akzeptanz
- Windenergie hat keinen messbaren negativen Einfluss auf den Tourismus
- Vermiedene Rohstoffimporte aus Ölförderländern (ca. 1,2 Mio. €/a)



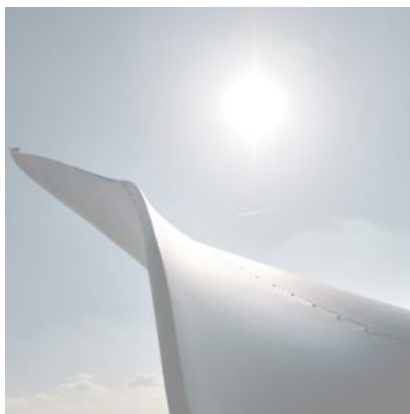
Aufruf zum Handeln

Die Windwirtschaft in Brandenburg ist in Vorleistung gegangen. Sie hat in Mitarbeiter, Maschinen und Forschung investiert.

Die Windbranche erwartet nun, dass den Ankündigungen der Landesregierung, die Erneuerbaren Energien und den Klimaschutz weiter voranzubringen, auch Taten folgen.

Ohne ausreichende Windeignungsflächen in den Regionalplänen, ist es nicht möglich den heutigen Stand der Beschäftigung aufrecht zu erhalten. Investitionen und Forschung werden dann in attraktivere Regionen abwandern.

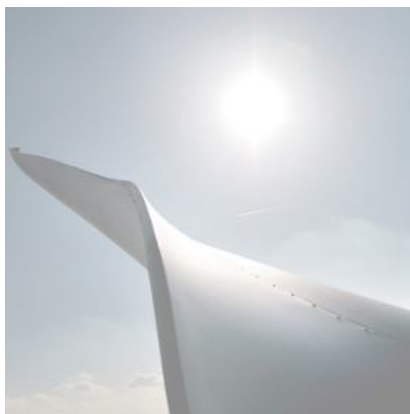
Bis Ende 2010 benötigt die Windwirtschaft eine Fläche von mindestens 555 km² oder 2% der Landesfläche, um die bisher getätigten Investitionen auf gleichem Niveau fortführen zu können.



Aufruf zum Handeln

Bei der Analyse der Entwürfe der Regionalpläne ist zu erkennen, dass noch ein erhebliches Flächenpotential vorhanden ist, wenn

- Windeignungsgebiete auch dichter als 5 km aneinander gebaut werden können (Wegfall oder Ersatz des 5 km Kriteriums durch ein 3 km Kriterium).
- Auf Mindestgrößen für Windeignungsgebiete verzichtet wird, solange die Konzentrationswirkung gewahrt bleibt (mind. 3 WEA oder 6 MW?)
- (Natur-) Schutzgebiete genauer auf ihr tatsächliches Konfliktpotential mit Windenergieanlagen untersucht werden und auf Pufferzonen generell verzichtet wird (Klimaschutz ist Artenschutz!).
- Industrielle Brachen, wie ungenutzte Industriegebiete, Müllkippen, Autobahn­ränder und Leitungstrassen stärker für Ausnahmen genutzt werden.
- Ausnahmen für Bürgerwindanlagen möglich werden
- Forstwirtschaftsflächen und deren Randbereiche konsequent mit in die Suche nach geeigneten Flächen einbezogen werden



Nike Vertriebszentrum in Laakdal, Belgien: 6 x 1,5 MW

**Aufruf
zum Handeln**

Vielen Dank!

Kontakt:

D. v. Tengg-Kobligk
BWE Landesverband
Berlin-Brandenburg

[Be-bb@bwe-
regional.de](mailto:Be-bb@bwe-regional.de)

030 – 28482-167